

Zwei interessante *Veronica*-Vorkommnisse.

Von

Ernst Lehmann.

Vor kurzem hatte ich (in Abhandl. d. Ges. Isis 1906, S. 91—107) in eingehender Weise die Einwanderung von *Veronica Tournefortii* Gm. in West-Europa bzw. in außereuropäische Gebiete erörtert. Es war ja schon lange bekannt, daß *V. Tournefortii* erst in historischer Zeit ihre jetzige Verbreitung gewonnen hat, und auch in diesen Verhandlungen war in einem besonderen Aufsatz von Vatke (1872, S. 38) des Vordringens dieser Pflanze gedacht worden. An anderer Stelle (Bull. de l'herb. Boiss. 1908, S. 339 ff.) wies ich dann darauf hin, wie oft *V. Tournefortii* mit der ihr nächstverwandten Art, *V. filiformis* Sm., verwechselt worden war und daß zahlreiche Angaben über das Auftreten von *V. filiformis* außerhalb ihrer eigentlichen Heimat, den Kaukasusländern, vorliegen, die sich aber sämtlich auf *V. Tournefortii* beziehen. Ich verweise diesbez. auf meine Zitate (l. c. 1908, S. 657). Entgangen war mir seinerzeit noch die Angabe von Engler (Ann. of Bot. XVIII, 1904, S. 538), wonach *V. filiformis* in „Abyssinia Highland, in America and the Caucasus mountains“ vorkommen soll. Daß das Vorkommen in Abessinien wahrscheinlich auf Verwechslung mit *V. sinensis* Fresen. zurückzuführen ist, habe ich schon 1906, S. 99 u. 100 dargetan. Die Angabe aus Amerika beruht aber sicher auf Verwechslung mit *Tournefortii*, so daß auch bis jetzt noch die Pflanze auf die kaukasische Heimat beschränkt zu sein schien. In neuester Zeit indessen kam mir ein Exsiccata von *V. filiformis* Sm. aus Frankreich zu Gesicht, welches, aus dem Jahre 1904 stammend, von mir bis jetzt noch übersehen wurde. Es handelt sich um eine von Bonati bei Lure (Haute-Saône) gesammelte Pflanze. Herr Bonati hatte die Freundlichkeit, mir mitzuteilen, daß er die Pflanze seit 7 Jahren in dem Besitztum des Herrn de Salignac-Feuillou überall auf Beeten usw. als rapid um sich greifendes Unkraut gefunden hat, welches auch schon auf die umliegenden Wiesen vorgedrungen

ist. Es ist anzunehmen, daß die Pflanze mit Garten-Sämereien dahin verschleppt wurde, wobei nur eben ihr selbständiges Weitergreifen hervorzuheben bleibt. — Zu diesem einen Standort kommt aber nach Herrn Bonatis Mitteilungen noch ein zweiter, dans les Bouches-du-Rhône, nicht weit von Marseille, der von Reynier aufgefunden wurde, für den ich mich aber, da ich z. Z. noch kein Material von dort sah, nicht persönlich verbürgen kann.¹⁾

Es sind diese Standorte von echter *V. filiformis* Sm. aus Frankreich aber wert, besonders hervorgehoben zu werden, einmal, da gerade für Frankreich im Anschluß an De Candolle so oft *V. filiformis* Sm. für *V. Tournefortii* Gm. angeführt wurde und zweitens, da hier möglicherweise der Ausgangspunkt zu einer neuen Invasion zu suchen ist, wie sie von *V. Tournefortii* mit so viel Erfolg ausgeführt wurde.

Die zweite Art, der ich an dieser Stelle einige Worte widmen möchte, ist *V. Dillenii* Crantz; dieselbe fordert durch ihre Verbreitung und die so häufig vorkommenden Verwechslungen mit *V. verna* L. ebenfalls zu ganz spezieller Aufmerksamkeit auf. Bekanntlich hatte ihr Ascherson zuerst eine eingehende Betrachtung zugewendet (Oest. bot. Z. 1893, No. 4, Verh. Bot. Ver. Brdgb. XXXV, 1893, 146). Es hatte sich ergeben, daß die Art innerhalb der Verbreitungsgrenzen der *V. verna* hauptsächlich die östlicheren Gebiete bewohnt; als vereinzelte westliche Standorte wurden angeführt: Rochers à Chaponot (Martin in Herb. Wiener Hofm.), (Herb. Hort. Petrop.¹⁾) und zwei Standorte aus den Waldensertälern Piemonts (vgl. dazu Allioni, Fl. Ped. tab. XXII, fig. 4 und Ces. Pass. n. Gib. Comp. Fl. Ital., S. 352, 1874). In neuerer Zeit hat dann Thellung in zwei kurzen Abhandlungen (Bull. Soc. bot. France, T. 55, 1908, S. 170; le monde des plantes, 1908, S. 36) einige Standorte aus Frankreich den bisherigen westlichen hinzugefügt: (Dept. du Gard, Bois des Châtaigniers des massifs de l'Aigual, Cévennes, au-dessus du Vigan 1905, Flahault et Thellung (1908, I); Gard: Saint-Roman-de-Codières (Cévennes, silicieuses) 1907; Aveyron: Saint-Hippolyte, champs près Rouens 1902,

¹⁾ Unterdessen erhielt ich durch die freundliche Vermittelung des Herrn Bonati das Originalmaterial von Herrn Reynier. Ich kann es ebenfalls als *V. filiformis* Sm. bestätigen. Herr Reynier schreibt dazu: Espèce pleinement naturalisée, qui émaille les prairies des environs d'Aubegne (Bouches-du-Rhône); legi printemps 1902, cf. Bull. Assoc. Pyrén. 1904—1905. Trouvée aussi à Marseille, mais moins abondante, dans une prairie au Rouet, en 1904 et 1905; cette station (d'où j'ai distribué ma variété subabortiva No. 400 des exsiccata de la Société Cénomane) a été détruite lors de l'Exposition coloniale.

(1908, II, Herb. Coste). Die einzigen vermittelnden Standorte zwischen O. und W. fanden sich in Tirol (Zell im Zillertale) und einige Adventivstandorte aus der Schweiz. Ich bin nunmehr in der Lage, diesen vermittelnden Standorten einige neue aus der Gegend von Aosta hinzuzufügen, die ich bei Revision der *Veronicae* des Herbar des Herrn Professor Vaccari (Tivoli bei Rom) feststellen konnte. Es sind die folgenden:

- 1) Cogne, Valnontey, 1700—2000 m, 30. 7. 03.
- 2) Cogne, nell' Valnontey, 2300—2350 m, 30. 7. 03.
- 3) Becca di Vion a Blary, 1500 m, 2. 8. 99.
- 4) Valle di Cogne à Épinel, 1400 m, 30. 6. 99.
- 5) Valsavaranche, salita al colle Lauzon fino al 1° chalet, 1900 m, 30. 7. 04.

Das Verbreitungsbild dieser so oft übersehenen und verwechselten Pflanze rundet sich also immer mehr ab, und immer neue Lücken zwischen den bisher bekannten Teilarealen werden ausgefüllt. Man sollte nicht versäumen, dieser so gut kenntlichen Pflanze allerorts besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Lehmann Ernst

Artikel/Article: [Zwei interessante Veronica-Vorkommnisse. 48-50](#)